

Rapperswil

Schulort:	Kanton 1799: Rapperswil	Linth	Ort/Herrschaft 1750:	Rapperswil
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: katholisch	Rapperswil	Kanton 2015:	St. Gallen
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Rapperswil	Gemeinde 2015:	Rapperswil-Jona
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1449, fol. 238-239v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 442: Rapperswil, [http://www.stapferenquete.ch/db/442].			
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Rapperswil (Niedere Schule, Knabenschule, katholisch) - Rapperswil (Niedere Schule, Mädchenschule, katholisch)			

Fragen über den Zustand der Schulen.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Rapperschweil.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Eine Stadt.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst eine eigne Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Macht eine eigne Kirchengemeine.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Jst der Hauptort des Distrikts gleichen Names.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Gehört zum Kanton Linth.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser erstreckt sich ungefähr im Umkreis auf ein Viertelstund, und enthält nebst hundert und etlichen achzig Stadthäuser noch einige Häuser außer der Stadt.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Diese Frag ist mit der vorhergehenden beantwortet.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Jst ebenfahls Numero 2. beantwortet.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Von den obengenannten Häusern außer der Stadt haben wir wirklich keine Schulkinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Jnnerhalb des Umkreises einer Stund von unsrer Schule sind 3 Schulen, nemlich
I.4.a	Ihre Namen.	Jonen, Unterhof, und Wagen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Jonen und Unterhof sind eine halbe, Wagen eine Stund entfernt.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Leßen, erste, und notwendigste Religions Begriffe, auch Schreiben.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[Seite 2] Die Schulen dauren vom 5ten 9ber bis 8ten 7ber ununterbrochen fort.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Für das Leßen: Namenbüchlein nach Anleitung der Normalschule in Sankt Urban. Für den Religionsunterricht: Auszug aus dem Tabellarischen Katechismus v. P. Nivard Krauer.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Anfangs zeichnet man den Kindern die Grundstriche vor, führt ihnen die Hand, dann lehrt man sie die Grundstriche zusammensetzen, und wann sie dieses begriffen haben gibt man ihnen leichte Vorschriften, und zeigt ihnen die Fehler die sie bey Abschrift derselben machen zu verbessern.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Täglich 4 Stund. Donerstag und Dinstag. 2.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der ehemalige Rath, wirklich die Municipaliten
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Larel Burti von dem nemlichen Ort.
III.11.d	Wo ist er her?	
III.11.e	Wie alt?	24 Jahr. ein Priester.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Seid Anfang dieses Jahrs.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	hat sich vorher mit den Standgemäßen Wissenschaften abgegeben.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nein.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Wirklich etliche zwanzig Knaben, (die Mägdchen haben eine besondre Schule.) Jm Sommer [Seite 3] steigt gewöhnlich die Zahl um einige.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	Von einer ordentlichen Schulstiftung ist mir nichts bekannt, wohl aber, daß der ehemalige Rath die Einkünfte der Schullehrer aus verschiedenen, und zwar das meiste aus Armen-Aemtern bezahlte, Diese Einkünfte wurden nach beschaffenheit der Umstände bald höher, bald nidrer bestimmt. — Was auf gleiche Arth die Municipalitet wirklich dem Lehrer provisoren zu beziehen angewisen wird unten beantwortet
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Dem Lehrer wird wirklich kein Schulgeld bezahlt, wohl aber zahlt jeder Knab Monatlich dem Stubenheizer 2 Schiling.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst noch in gutem Zustand.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Das Schulhaus hat in dem zweyten Gebäude 4 Schulstuben.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Der in dem Schulhaus wohnende Lehrer (Es ist nur für eine Haushaltung platz) kan in Ermanglung einer Schulstube kein Hauszins ziehn.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Der so die Lehrer ernennt muß für die Erhaltung desselben sorgen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Wirklich sind mir die Einkünfte angewisen an Geld, Getreid, Wein und Holz.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	aus folgenden Quellen ist mir zu beziehen angewisen als p Quartal [[[Seite 4] Aus dem Spennamt an Geld fl. 7. 25 ß. Aus dem Testamentamt fl. 2. 25 ß. Aus dem Fluhamt. 20 ß. Aus dem <i>Provisoriamt</i> fl. 7. 25 ß. Aus dem Fluhamt an Getreid Mütt 1/2 Aus dem Spital an Getreid Mütt 1 1/2 Aus dem Spital an dannenholz (womit der Lehrer gehalten ist die Schulstube zu heitzen) 12. Klafter jährlich. Aus dem Spital- oder Fluhkeller an Wein jährlich 2 Eimer.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Der Verlust dieser trifft obige Aemter
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Jst oben beantwortet Numero 14.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Jst oben beantwortet Numero 13.
IV.16.B.c	Stiftungen?	Aus Kirchengütern wird nichts bezahlt
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Aus solchen wird nichts bezahlt.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Ein Garten Theil.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Jst oben beantwortet Numero 13.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1449, fol. 238-239v
 Briefkopf Fragen über den Zustand der Schulen.
 Transkriptionsdatum 08.08.2011
 Datum des Schreibens
 Faksimile 442BAR_B0_10001483_Nr_1449_fol_238-239v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name
 Verfasser Vorname
 Vom Lehrer verfasst?
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Rapperswil	Kanton 1799	<u>Linth</u>	Kanton 1780	<u>Rapperswil</u>
Konfession	katholisch	Distrikt 1799	<u>Rapperswil</u>	Kanton 2015	<u>St. Gallen</u>
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	<u>Rapperswil</u>	Amt 2000	<u>See-Gaster</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	<u>Rapperswil</u>	Gemeinde 2015	<u>Rapperswil-Jona</u>
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	704331				
Geo. Länge	231618				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Rapperswil (ID: 592)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Knabenschule
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Lesen
 Religion/Christliche Unterweisung
 Schreiben

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		05.11.1798
Ende	08.07.1799	
Stunden pro Schultag	2 - 4	2 - 4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		20
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Im Winter besuchen ca. 20 Knaben die Schule. Im Sommer sind es einige mehr.	

2. Schule: Rapperswil (ID: 3610)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Mädchenschule
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds**Schulperiode**

Keine Angaben

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 803)**

Name: Burti
 Vorname: Larel
 Herkunft: Rapperswil
 Konfession: katholisch
Weitere Informationen
 Alter: 24
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: Zölibat
 Hat er eine Familie?
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen? Nein
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 1 Jahr
 Erstberuf: Pfarrer/Priester
 Student
 Zusatzberuf: Keine Angaben

 Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben